

NACHRICHTEN

LAUFSPORT

Acht Traditionsläufe im Programm

FREIBERG – Der Terminplan für den nächsten Laufcup der Sparkassenstiftung für Jugend und Sport steht. Auch 2020 gehören acht Wettbewerbe zur Serie. Der Startschuss fällt am 5. April mit dem 25. Drängberglauf in Leubsdorf. Es folgen der 17. Oederaner Lauftag (1. Mai), der 26. Trimm-Trab in Wechselburg (9. Mai) und der 15. Lichtenberger Talsperrenlauf (17. Mai). Der 14. Falkenauer Bergcross steht am 20. Juni auf dem Programm. Nach einer Pause geht es am 10. September mit dem 38. Zschopautalllauf in Erdmannsdorf weiter. Der 61. Bräunsdorfer Wasserturnlauf am 3. Oktober und der 50. Crosslauf in Linda am 25. Oktober bilden das Finale. |kem

SCHACH

Zu Weihnachten wieder am Brett

OEDERAN – Die TSG Oederan veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertag ihr traditionelles Blitzschachturnier. Dabei hat jeder Teilnehmer pro Spiel fünf Minuten Bedenkzeit. Die 71. Auflage der Veranstaltung, an der sowohl Hobbyspieler als auch erfahrene Denksportler teilnehmen können, beginnt am 26. Dezember, 9 Uhr, im Speiseraum der Oberschule Oederan an der Frankenberger Straße. Meldungen sind bis zehn Minuten vor Turnierbeginn möglich. Die Startgebühr beträgt 2 Euro. |kbe

ENDURO

Oberschönaer Team fährt zu Bronze

OBERSCHÖNA – Die Oberschönaer Motorradgeländesportler David und Lutz Schmid sind in diesem Jahr beim Sächsischen Offroad-Cup aufs Podest gefahren. Die Brüder, die für das Großschirmaer ISW-Racing-Team fahren, holten sich bei den Profi-Teams die Bronzemedaille. Max Tischer aus dem Peniger Ortsteil Obergräfenhain ist in dieser Saison sogar zum Titel im SOC gefahren. Der frühere Motorrad-Biathlet, siegte in der Sportfahrerklasse mit 20 Punkten Vorsprung. |sfl

IHR KONTAKT

Punktwerk ist die Lokalsport-Agentur der „Freien Presse“.
E-Mail: info@punktwerk.eu
Agenturleiter: Steffen Bauer
Telefon: 0371 656-18300
E-Mail: steffen.bauer@punktwerk.eu
Stellvertreter:
Monty Gräßler
Telefon: 0375 549-18340
E-Mail: monty.graessler@punktwerk.eu
Thomas Schmidt
Telefon: 03733 141-18320
E-Mail: thomas.schmidt@punktwerk.eu



Schwungvoll in das Fest

Der letzte Auftritt in diesem Jahr ist für die „Dancing Sox“ aus Franckenberg ein Heimspiel gewesen. Die Jugendgruppe trat beim Frankenberger Weihnachtsmarkt auf. „Wir haben den Weihnachtstanz in den Herbstferien einstudiert und seitdem immer beim Training zur Erwärmung aufgefrischt“, sagt die Frankenberger Trainerin Martina Funke. Sie kann mit ihren zwei Gruppen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Höhepunkt war die Silbermedaille der älteren Gruppe beim Deutschland-Cup im DTB-Dance in Augsburg. Zudem wurden beide Formationen beim Tag des Tanzes im Mai Landesmeister. „Und unsere Jüngeren haben sich beim Müritz-Dance-Cup in Röbel Platz 1 gesichert.“ An eine Weihnachtspause ist bei der Tanzabteilung nicht zu denken. „Wir trainieren auch zwischen den Feiertagen, denn im Januar stehen schon wieder die ersten Auftritte an.“ |rosd FOTO: FALK BERNHARDT

Junge Freiburger mit vielen Medaillen unterm Tannenbaum

Die Schwimmer des SSV Freiberg haben sich kurz vor Weihnachten selbst beschenkt. Für ein Duo gab es sogar Fahrkarten zur nächsten Deutschen Meisterschaft.

VON STEFFEN BAUER

FREIBERG – Die Tage vor Weihnachten sind allgemein etwas stressig – für Katja Gorzolla allerdings aus einem anderen Grund als für die meisten: „Der Dezember ist ein sehr intensiver Wettkampfmoment für uns“, sagt die Trainerin des SSV Freiberg, die mit ihrer Wettkampfgruppe gerade vom Weihnachtsschwimmen des TSC Berlin zurück ist. „Tömmle, aber wunschlos glücklich“, so die 47-Jährige, die seit neun Jahren für die Leistungsriege des Vereins verantwortlich ist.

Denn ihre Schützlinge sind beim stark besetzten Supercup des TSC mit Startern aus Polen, der Schweiz, der Ukraine, Liechtenstein und aus Albanien einmal mehr über sich hinausgewachsen. Allen voran Alexander Trommer: Der 15-Jährige erfüllte in Berlin gleich zwei Normen für die deutschen Jahrgangsmesterschaften. Zunächst knackte er in 25,96 Sekunden die Vorgabe über 50 Meter Freistil (26,00) – was



In Weihnachtsstimmung: Die jungen Freiburger Schwimmer zeigten sich in Berlin von ihrer besten Seite. FOTO: KATJA GÖRZOLLA

für einen Mittelstreckenspezialisten durchaus etwas überraschend sei, freut sich seine Trainerin. Zudem darf der junge Freiburger bei den nächsten deutschen Titelkämpfen auch über die doppelte Distanz auf den Startblock klettern: In 56,24 Sekunden unterbot er die geforderte Norm für die 100 Meter Freistil (56,94) deutlich. „Mehr als eine halbe Sekunde – das sind Welten“, lobt Katja Gorzolla.

Zudem schwang sich Bente Peucker auf der gleichen Strecke zu einer wahren Energieleistung auf und sicherte sich in 1:01,70 die Fahrkarte

zu den Jahrgangsmesterschaften. Ihre erste Qualifikationsnorm, die über 50 Meter Freistil, hatte sich die 15-Jährige bereits Anfang Dezember in Erfurt gesichert. Im dortigen Finale schlug sie in 27,95 Sekunden als Zweite an – und blieb damit ebenfalls eine halbe Sekunde unter der geforderten Zeit (28,54 s).

Eigentlich habe man in Berlin nur testen wollen, „was nach dem Abschluss des ersten großen Trainingszyklus machbar ist“, sagt die Freiburger Trainerin. Dann habe sie eine Weile gebraucht, um alles zu realisieren: Zu einem so frühen Sai-

sonzeitpunkt bereits vier gesicherte Strecken für die Jahrgangsmesterschaften – das habe es noch nie gegeben, so Gorzolla. „Das ist ein echter Hammer.“ Der Qualifikationszeitraum für die nationalen Titelkämpfe, die Ende Mai in Berlin stattfinden, begann am 1. Dezember.

Aber auch die anderen Wettkampfschwimmer des SSV Freiberg konnten beim TSC-Cup im großen Feld der 700 Sportler überzeugen und fischten jede Menge Edelmetall aus dem Berliner Becken: Bente Peucker, Judith Jaenicke-Rößler, Laura Wilsdorf, Valentin Uhlig und die erst achtjährige Florentine Schmidt sammelten insgesamt neun Medaillen – dreimal Gold, zweimal Silber und viermal Bronze.

Zuvor hatten die Freiburger Schwimmer auch das erste Adventswochenende in diesem Jahr nicht gemütlich bei Stollen und Lebkuchen, sondern in der Schwimmhalle verbracht. Beim Adventsschwimmfest in Erfurt stockten sie ihre Gummibärvorräte (die es dort als Siegesprämie gab) auf und gewannen zudem die prestigeträchtige Lagenstaffel über achtmal 50 Meter. Dabei half auch Reymond Nobst mit: Der 50-Jährige, mehrfache Goldmedaillengewinner bei den Deutschen Meisterschaften der Schwimmmeister, sei zwar der absolute Alterspräsident des Wettkampfs gewesen, so Katja Gorzolla schmunzelnd. „Aber an ihm muss die Jugend erst einmal vorbei.“ |mit goja

SKAT

Wenzel mischen in der Beletage mit

FLÖHA/ERDMANNSDORF – Die Flöhaer Skatspieler feiern im nächsten Jahr eine große Premiere: Erstmals seit seiner Gründung 1990 wird der SC Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf im Spieljahr 2020 in der 1. Bundesliga, der höchsten deutschen Spielklasse, vertreten sein – ein weiterer Höhepunkt in der erfolgreichen Vereinsgeschichte, in der unter anderem zwei deutsche Mannschaftsmestertitel stehen.

Den Sprung ins Oberhaus schaffte der Verein als Staffelsieger der 2. Bundesliga Ost. Mit 30:15 Punkten hielten die Flöhaer am Ende alle 15 Konkurrenten auf Distanz. Nun gilt es erneut, gegen 15 Mitkonkurrenten aus sieben Bundesländern Farbe zu bekennen. Die Gegner sind auf der Deutschlandkarte bunt verteilt: Das Starterfeld setzt sich aus Herz Ass Dresden, 1. Zwickauer SC Grand Ouvert, Neuköllner Jungs Berlin, Gut Blatt Esslingen, Euroskat Treuchtlingen, Skatfreunde Frödenberg, 1. SV Hillesheim, Drei Könige Tübingen, Hochrhein Grenzach-Wyhlen, 1. Marburger SC, SC Dieburg, Karo As Meerbusch, Goldenes Herz Vollersode, Hati Hati Wegberg-Beeck und Buben Elmenhorst zusammen. Die Teams aus Tübingen, Vollersode und Wegberg sind ebenso wie die Mittelsachsen gerade aus den anderen drei Staffeln der 2. Bundesliga aufgestiegen.

Das erste Turnier in der obersten Skat-Etage wird am 25. und 26. April ausgetragen. Das neue Wettkampfsjahr beginnt für die Wenzel aber bereits am 25. Januar mit der Verbandsgruppen-Einzelmeisterschaft in Hohenstein-Ernstthal. |kem/sb

Sechs Jahrzehnte im Dienste des Sports

Der Frauensteiner Klaus Schreiter hat die Plakette des Landessportbundes erhalten. Der Fußballer machte sich viele Jahre als Übungsleiter und Kampfrichter verdient.

VON KARLHEINZ SCHLEGEL

FRAUENSTEIN – Klaus Schreiter ist nicht nur in seiner Heimatstadt bekannt wie ein bunter Hund. Auch viele Sportler von Nassau bis Freiberg kennen den Frauensteiner, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte. Für seine fast 60 Jahre lange ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des Sports ist der Jubilar mit der Ehrenplakette des Landessportbundes Sachsen ausgezeichnet worden.

Viele hatten bei Klaus Schreiter Sportunterricht, kannten ihn als Übungsleiter und Kampfrichter in

den Jahren zudem den Rücken frei gehalten. Als noch zu DDR-Zeiten ein Abnahmeberechtigter für das Sportabzeichen gesucht wurde, erklärte sich Schreiter bereit, diese Funktion, die ihn Jahrzehnte fesselte, zu übernehmen. In Lehrgängen im Sportpark Rabenberg bildete er diese Abnahmeberechtigten aus. Nach der Wende war Klaus Schreiter zudem zehn Jahre lang Schul-sportkoordinator und feierte mit seinen Schützlingen Erfolge beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Die Dankbarkeit seiner jungen Sportler gaben ihm immer wieder Impulse, sein Ehrenamt fortzuführen – auch als Leichtathletik-Kampfrichter oder Mitglied des Präsidium des Kreissportbundes.

Volker Dietzmann, der Präsident des KSB Mittelsachsen, kennt Klaus Schreiter seit vielen Jahren. „Klaus war immer bereit, eine Aufgabe zu übernehmen, wenn er angesprochen wurde.“ Er sei im wahrsten Sinne des Wortes „ein Lehrer der alten Schule“. Sein Engagement sei vor-

bildlich und ging weit über die berufliche Tätigkeit hinaus, lobt der KSB-Chef, der zudem die offene, freundliche und immer zuverlässige Art des Erzgebirgers hervorhebt.

„Ich freue mich, dass ich von allen Seiten Anerkennung und Dankbarkeit erfahren habe. Auch dies war für mich eine große Motivation für meine Arbeit“, so der Sportveteran. Wenn Klaus Schreiter nach seiner Knieoperation vor drei Jahren, auch etwas kürzer tritt – seine Liebe zum aktiven Sport hat er sich erhalten. Regelmäßig wandert er mit seiner Frau Anita in der Frauensteiner Gegend. Neben Ehrgeiz, Fleiß und Zielstrebigkeit zeichnet ihn auch seine Pünktlichkeit aus. „Ich bin zu keiner Unterrichts- oder Übungsstunde auch nur eine Minute zu spät gekommen“, erzählt er lachend.

Für sein 60 Jahre langes sportliches Engagement wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Ab und an wirft er einen Blick darauf – weil sie stets seine Treue zum Sport dokumentieren.



Ehrung für einen verdienten Ehrenamtlichen: Klaus Schreiter aus Frauenstein ist zu seinem 80. Geburtstag mit der Plakette des Landessportbundes Sachsen ausgezeichnet worden. FOTO: KARLHEINZ SCHLEGEL